

Unter Druck

MICHAEL JANKE

Das Rastatter Rote Kreuz kommt langsam in ruhigeres Fahrwasser. Mit dem Verkauf mehrerer Immobilien soll der Betrieb wieder Luft zum Atmen bekommen – gleichwohl sind noch einige dicke Bretter zu bohren. Die Fusion des Rettungsdienstes mit Bühl ist eines davon. Die juristisch noch ungeklärte Frage mit der eventuellen Rückkehr eines entlassenen Geschäftsführers ist ein anderes.

Dennoch: Die Richtung scheint zu stimmen – und die Vorgehensweise des derzeitigen Kreischefs Michael Haug zeugt von Augenmaß. Er will gemeinsam mit der Belegschaft Lösungen finden und die Kreisverbände in Rastatt und Bühl behutsam zueinander führen. Dafür ist Haug der richtige Mann: Er hat den Bühler Verband selbst schon geleitet und kennt die dortigen Stärken und Schwächen. Mit seinem Nachfolger pflegt er einen regen Austausch. Auf einem zunehmend liberalisierten Gesundheitsmarkt kommen die Anbieter immer mehr unter Druck – je größer der Verband, desto höher das Gewicht.

Kommentar

Unter Druck kommen ebenso die Leute an der Front. Je mehr die Krankenkassen frei verhandeln können, umso stärker werden sie an der Kostenschraube drehen. Das wirkt sich direkt auf das Personal aus, von dem man längere Arbeitszeiten verlangen und an das man niedrigere Gehälter auszahlen wird. Den Ärger bekommen immer nur die Verbände als Arbeitgeber ab, nicht die Krankenkassen als Verursacher. Nein, sozial ist das Gesundheitswesen längst nicht mehr.

Fahrer rammt Auto und flüchtet

Rastatt (sp). Ein Unbekannter hat am frühen Sonntag zwischen 2 Uhr und 10.30 Uhr ein geparktes Auto gerammt. Der Unfall ereignete sich in der Dr-Schleyer-Straße auf Höhe der Hausnummer 7, teilt die Polizei mit.

Der Unbekannte kam rechts von der Straße ab und prallte gegen den geparkten silbergrauen Mercedes. Es entstand ein Schaden von 5 000 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter (0 72 22) 76 10.

OB lädt zur Bürgersprechstunde

Rastatt (BNN). Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch bietet am Dienstag, 9. September, zwischen 15 und 18 Uhr eine Bürgersprechstunde an. Nach vorheriger Anmeldung nimmt sich der OB 15 Minuten Zeit für die Fragen und Anliegen der Bürger. Anmeldung unter (0 72 22) 9 72 10 01 oder 9 72 10 02.

Wetter verhagelt Freibädern die Bilanz

Massiver Rückgang der Besucherzahlen in der Region

Von unserem Mitarbeiter Bastian Vollmer

Rastatt. Wer dieser Tage aus dem Fenster schaut, bekommt häufig eher Lust auf einen warmen Tee als auf ein kaltes Eis im Freibad. Alleine ist man mit so einem Gedanken keinesfalls – die Bilanz der Freibäder in diesem Sommer ist miserabel.

In allen Bädern der Region gingen die Besucherzahlen stark zurück. Im ersten Sommermonat

Juni starteten die Bäder, dank der hohen Temperaturen, vielversprechend. Die Monate Juli und August hingegen waren vielfach ein Totalausfall.

Im Freibad Durmersheim ärgert sich der leitende Schwimmmeister Jochen Winter im BNN-Gespräch massiv über das Wetter. 25 Prozent weniger Badegäste im Vergleich zum Vorjahr fanden bisher den Weg an den Beckenrand. In Zahlen ausgedrückt wird der Rückgang noch deutlicher: 35 000 Gäste bisher, 51 000 Freibadbesucher in der vergangenen Saison. „Wir haben treue Stammgäste, die auch bei Regen kommen, aber das sind nur wenige“, erklärt Winter. Es habe einige Wochen im August gegeben, in denen nur 150 Besucher das kühle Nass aufgesucht haben – normalerweise



GESTERN NACHMITTAG AUFGEBAUT: Ein neues Transparent an der Karlsruher Straße kündigt den Multiplex-Bau an. Foto: Collet

Bewegung beim Kino?

Neues Schild – und weiterhin keine Informationen

Rastatt. Mit einem neuen Transparent soll der bevorstehende Bau des Kinos an der Karlsruher Straße angekündigt werden. „Das Schild dokumentiert, dass das Multiplexkino Forum Rastatt kommen wird“, lautet die knappe Auskunft von Projektentwickler Friedrich Michael Messerschmidt auf Anfrage der Badischen Neuesten Nachrichten.

Offen bleibt die Frage, warum auf dem bisherigen Schild von „acht Premiumkinos“ die Rede war, auf dem neuen Schild hingegen keine Zahl mehr genannt wird. Das Open-Air-

Kino ist auf dem neuen Transparent ebenfalls nicht mehr vorhanden. Zum Baubeginn geben weder Schild noch Messerschmidt eine Auskunft.

Mit mehreren Pressekonferenzen wurde im vergangenen Herbst das Forum-Kino angekündigt. Seitdem wurde die Zufahrtstraße gebaut, das inzwischen zweite Schild errichtet und einige Baucontainer abgestellt. Der künftige Betreiber Jan Marc Maier hat sein Stammhaus in Offenburg, vor einigen Wochen eröffnete er sein zweites Kino in Lahr. In Rastatt wäre sein drittes Multiplex. Michael Janke

Rotes Kreuz will Finanzsorgen beenden

Rettungsdienst mit Bühl bleibt weiter das Ziel

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Janke

Rastatt. Bis zum Ende des Jahres will das Rote Kreuz in Rastatt seine wirtschaftlichen Sorgen hinter sich lassen. „Wir haben einen großen Schritt nach vorne gemacht, wir werden weitere Schritte gehen“, erklärt Kreisgeschäftsführer Michael Haug im Gespräch mit den Badischen Neuesten Nachrichten. Gleichzeitig wird der Kreisverband weiter einen gemeinsamen Rettungsdienst mit dem Kreisverband Bühl anstreben.

Ein aktueller Schritt zur Konsolidierung ist der Verkauf der Rettungswache in der Hillau in Gernsbach – diese wird dann angemietet. Eine weitere Immobilie werde ebenso veräußert, darüber müsse jedoch noch der Vorstand beschließen. „Es ist zu viel Kapital gebunden“, so Haug. Dreh- und Angelpunkt bleibe jedoch der Rettungsdienst. Das von den Krankenkassen festgelegte Budget sei nicht ausreichend und müsse neu verhandelt werden.

Haug betont, dass die Konsolidierung bereits im Jahr 2011 begonnen habe. Er selbst ist seit 2013 Geschäftsführer – seine Aufgabe ist es, den Kreisverband auf solide Beine zu stellen und diesen an den Nachbarverband Bühl näher heranzuführen – was unter anderem mit einem gemeinsam verantworteten Rettungsdienst vorangetrieben werden sollte.

Das ist vorerst gescheitert, „aber es ist nur aufgeschoben“, erklärt Haug. Die Zeit sei noch nicht reif gewesen, „man muss bei so etwas die Mitarbeiter mitnehmen und darf ihnen nichts überstül-

pen“. Gleichwohl hält er am Weg zur Fusion im Rettungsdienst fest, da zwei derzeit mittelgroße Unternehmen danach „viel mehr politisches Gewicht hätten“. Bereits jetzt sitze man gemeinsam an den Verhandlungstischen.

Unabhängig davon sieht Haug im Rettungsdienst noch ganz andere Baustellen. Vor allem die Arbeitsbedingungen der Rettungsassistenten müssten dringend verbessert werden. „Wir haben noch immer eine 48-Stunden-Woche“, so der DRK-Chef.

Auch die Bezahlung sei ausbaufähig. Es sei sehr schwierig, Nachwuchs für den Rettungsdienst zu finden. Haug: „Da muss sich tariflich dringend etwas ändern.“ Hinzu komme, dass das Berufsbild neu geregelt sei: Aus Rettungsassistenten werden Notfallsanitäter. Bis 2020 müssen diese ausgebildet sein, das bestehende Personal müsse bis dahin eine Prüfung ablegen. Das Rettungsdienstgesetz, in dem geregelt ist, welche Anforderung an die Ausbildung der Besatzung auf dem Fahrzeug gestellt wird, tritt erst im Jahr 2018 in Kraft.

Im Bereich des planbaren Krankentransports sieht Michael Haug den liberalisierten Markt als Gewinn für die Patienten an. „Zu Spitzenzeiten kann es Wartezeiten bis zu vier Stunden geben“, rechnet der Kreischef vor. Die Kapazität des Roten Kreuzes reiche lediglich für den üblichen Betrieb aus. Man müsse an eine „verzahnte Versorgung denken“, so Haug. Der Arbeiter-Samariter-Bund hat einen Krankentransport ab November angekündigt, die Baden-Ambulanz hat ihren Krankentransport inzwischen wieder eingestellt. ■ Kommentar



DER RETTUNGSDIENST ist für das DRK der „Dreh- und Angelpunkt“. Foto: Collet

Hintergrund

Arbeitszweige des DRK

Der Kreisverband Rastatt des Roten Kreuzes hat ein breites Aufgabenspektrum. Neben Rettungsdienst und Krankentransport gibt es Betreutes Wohnen in der Augustastraße und der

Rheintorstraße. In der Augustastraße ist zudem eine Tagespflege für Senioren angegliedert. Hinzu kommen Hausnotruf und Essen auf Rädern. Eine eigene ambulante Pflege wurde aufgegeben, sie wird vom Kreisverband Baden-Baden angeboten.

Schließlich bietet der Kreisverband Rastatt Breitenausbildung an in den Bereichen Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen und Defibrillator-Einsatz. mjr



GÄHNENDE LEERE: Das Terrassenbad in Durmersheim, gestern zur besten Badezeit. Obwohl die Sonne für eine kurze Zeit scheint, verirrt sich niemand in das für diese Jahreszeit viel zu kalte Wasser. Foto: Collet

Der zweite Badeseite in der Region, der Erländersee in Hügelsheim, hatte ebenfalls eine schwierige Saison, wie Chris Eissner, der Betreiber der angrenzenden Mosquito-Bar, zu berichten weiß. „Einige Rentner kommen bei jedem Wetter, aber der August war ein volles Desaster“, zieht der Gastronom Bilanz. Zahlen gibt es in Hügelsheim zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch nicht.

Steffen Neumeister, den Pressesprecher der Stadtwerke Rastatt, ärgert das Wetter im Bezug auf die Schulkinder. „Während der Ferien hätten die Kinder die Gelegenheit, das Freibad zu nutzen. Schlechtes Wetter finde ich dann schon schade.“ Im Freibad Natura in Rastatt sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr fast ein Drittel zurückgegangen. 2013 kamen noch etwas mehr

als 60 000 Besucher, dieses Jahr waren es bisher nur etwa 40 000 Badegäste.

Mitte September, mit dem Ende der Schulferien, schließen die meisten Freibäder. Bis dahin kann man noch auf einige sonnige und warme Tage hoffen. „Entweder es kommt, oder es kommt nicht“, nimmt Schwimmmeister Winter aus Durmersheim die traurige Situation mit einem Lachen.